

LESERBRIEF

Ein Viertel der Seligenstädter darf nicht abstimmen

Zu „Votum online oder mit Postkarte“, Bürgerbefragung zur Hans-Memling-Schule (7. Februar):

Im lesen wir: Da es sich bei der Befragung um keine formale Wahl handelt, hätte sich die Stadt auch für eine reine Online-Variante wie beim Jugendbeirat entscheiden können, „doch wollten wir einen ganz erheblichen Teil der Bevölkerung, der mit dem Internet nicht oder nur wenig vertraut ist, nicht einfach abschneiden“, sagte Bürgermeister Dr. Daniell Bastian. Es ist richtig und wichtig, die Hürden für Bürgerbeteiligung so niedrig wie möglich zu gestalten und beim Übergang von analoger zu digitaler Mitbestimmung keinen auszuschießen. Doch an anderer Stelle zählt das Ziel, alle Bürger mitbestimmen zu lassen, nicht: Rund ein Viertel der Bevölkerung ist nicht wahlberechtigt, darf an der informellen Befragung nicht teilnehmen. Darunter 2000 Jugendliche, die den Jugendbeirat wählen und mit dieser stadtgestalterischen Entscheidung die nächsten Jahrzehnte umgehen müssen. Sie waren für die Mehrheit der Entscheidungsträger in der Stadtverordnetenversammlung ein unerheblicher Teil der Bevölkerung, als der Jugendbeirat im Sommer 2019 den Vorschlag machte, alle Bürger an dieser Umfrage teilnehmen zu lassen.

Zurecht postulierte der Jugendbeirat, die Bürgerbefragung sei ein „fiktives Beteiligungs-konstrukt“. Denn erstens ist das Prozedere informell, die Abstimmungsbindung der Stadtverordneten ans Ergebnis laut Kommunalaufsicht illegitim; zweitens ist der Zeitpunkt zu beachten: Die Bevölkerung (beziehungsweise der erhebliche Teil davon) wird

Offenbach Post 14.2.2020

Zurecht postulierte der Jugendbeirat, die Bürgerbefragung sei ein „fiktives Beteiligungs-konstrukt“. Denn erstens ist das Prozedere informell, die Abstimmungsbindung der Stadtverordneten ans Ergebnis laut Kommunalaufsicht illegitim; zweitens ist der Zeitpunkt zu beachten: Die Bevölkerung (beziehungsweise der erhebliche Teil davon) wird nicht zu Beginn des Prozesses eingebunden, sondern erst am Ende, wenn die Stadtverordneten nicht in der Lage sind, eine Entscheidung zu treffen.

Wer das große Los gezogen hat und zum „erheblichen Teil“ der Bevölkerung gehören, sollte sich informieren und die Chance zur Teilnahme nutzen.

Frederick Kubin
Seligenstadt

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.